

Stärkung der Demokratiebildung



„
Ein Werte bejahender und nicht zu
schnell ausschließender Diskurs
– dafür ist Hochschule genau der
richtige Ort.

Dr. Klaus-Dieter von der Weiden bei der Ringvorlesung

Fotos: Grit Gröbel, HSK

Nach dem Auftakt der Ringvorlesung „Stärkung der Demokratiebildung“ am 16.04.2024 mit dem Präsidenten des Thüringer Verfassungsschutzes, Stephan J. Kramer, fand in dieser Woche die zweite Veranstaltung statt. Am 23.04.2024 sprach Dr. Klaus-Dieter von der Weiden, Präsident Verfassungsgerichtshof Thüringen, zum Thema „Wehrhafte Demokratie und Extremismus“. Im Sommersemester findet diese hochschulöffentliche Ringvorlesung jeden Dienstag statt. Sie wurde von der Hochschulinitiative für politischen Austausch (HIPOA) des StuRa initiiert und mit Unterstützung der Hochschulleitung umgesetzt. Zur [Übersicht](#).

Das Engagement der Studierenden zum Anlass nehmend, sprach #campusnews mit Theresa Pfrommer, Sprecherin der Hochschulinitiative für politischen Austausch (HIPOA).

#campusnews (#cn): Was motivierte Sie dazu eine solche Ringvorlesung ins Leben zu rufen?

Theresa Pfrommer (TP): Durch die aktuelle politische Entwicklung entstand der Drang, sich für demokratische Strukturen stark machen zu wollen. In diesem Rahmen wurde zunächst HIPOA gegründet. Um noch mehr Studierende erreichen zu können, kam die Idee der Veranstaltungsreihe auf. Wir planen sie so, dass verschiedene Facetten der Demokratie, allerdings auch von demokratiefeindlichen Strukturen aus unterschiedlichen Perspektiven, beleuchtet werden.

#cn: Wer sind die Organisierenden?

TP: Gemeinsam mit meinen Kommiliton:innen Anne Krach, Alexander Kerl und Sebastian Klein engagiere ich mich im Orgateam der Hochschulinitiative HIPOA für die Ringvorlesung.

#cn: Was versprechen Sie sich von der Vorlesungsreihe?

TP: In meinen Augen ist es wichtig, in einen konstruktiven Austausch zu gehen, um ein starkes Miteinander in der Gesellschaft wiederzuerlangen und Krisen gemeinsam meistern zu können.

Hierbei sind jedoch weder Demokratiefeindlichkeit noch Ignoranz oder gar Fremdenhass hilfreich.

Bildung ist ein Schlüsselement, um die Zusammenhänge und die Arbeit, die hinter einer parlamentarischen Demokratie stehen, begreifen zu können.

Beim Austausch persönlicher Erfahrungen sollten wir darauf achten, einander zuzuhören und ernsthaft zu reflektieren, in welcher Welt wir leben möchten und wie wir diese Wünsche zur Realität werden lassen können. Ich habe die Hoffnung, dass wir mit der Veranstaltungsreihe einen Anstoß dafür geben.

17. Kinder- und Jugendbericht an Bundesjugendministerin Lisa Paus übergeben



Foto: @bmfsfj

Am 19.04.2024 überreichten die Mitglieder der unabhängigen Sachverständigenkommission, zu der Prof. Dr. Fischer (4.v.r.) aus der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften der FH Erfurt gehört, den 17. Kinder- und Jugendbericht an Bundesjugendministerin Lisa Paus.

„Der 17. Kinder- und Jugendbericht gibt einen Überblick über die Lage der jungen Generation und die Gesamtsituation der Kinder- und Jugendhilfe. Über beides tauschten sich Bundesjugendministerin Lisa Paus und die Mitglieder der unabhängigen Sachverständigenkommission im Anschluss an die Übergabe aus. Im Herbst wird der Bericht gemeinsam mit einer Stellungnahme der Bundesregierung dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat vorgelegt und veröffentlicht“, heißt es beim Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ([BMFSFJ](#)).

Forschungsprojekt DigiBusMed Nahverkehr auf Anfrage – Projektstart im Schwarzatal

Die medizinischen Versorgungstandorte im Schwarzatal sollen zukünftig mit dem ÖPNV besser erreichbar sein. Dieses Ziel verfolgt „DigiBusMed“, bei dem die FH Erfurt und die KomBus GmbH zusammen mit weiteren regionalen Partnern an einem sog. Rufbus-Angebot (On-Demand) arbeiten.

Das Projekt „DigiBusMed“ ist Teil des durch das BMBF geförderten wecare-Bündnisses. Es hat sich die Stärkung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zum Ziel gesetzt und untersucht im Schwarzatal die Verbesserung der Erreichbarkeit medizinischer Einrichtungen. Bei der Auftaktveranstaltung am

10.04.2024 in Sitzendorf erläuterten die Expert:innen anhand eigener Erfahrungen bestehende Mobilitätsbedarfe, diskutierten erste Lösungsvorschläge. Nicht nur theoretisch soll am Angebot geforscht, sondern auch in einem Testbetrieb erprobt werden. Projektleiter Prof. Dr. Wolfgang Rid von der FH Erfurt betont: „Mobilität für alle ist ein Teil der Daseinsvorsorge. Wenn der öffentliche Nahverkehr um passgenaue Lösungen ergänzt wird, kann dies eine Verbesserung der Erreichbarkeit von Ärzten und Ärztinnen bewirken.“ Martin Friedrich, Bürgermeister der Gemeinde Sitzendorf, stimmt dem zu: „Mobilität bedeutet bei uns Lebensqualität.“



Projektteam, v.l.n.r.: Marcel Schwalbach (wissenschaftlicher Mitarbeiter der FH Erfurt), Prof. Dr. Wolfgang Rid (Gesamtprojektleitung, Professur für Stadt- und Regionalökonomie der FH Erfurt), Sandra Parno (wissenschaftliche Mitarbeiterin der FH Erfurt), Anna Guthmann (studentische Assistentin, FH Erfurt), Katja Köster (Assistenz der Geschäftsführung), Anja Müller (Geschäftsstellenleiterin Zweckverband ÖPNV Saale-Orla), Mike Mackelley (Leiter Verkehr und Service der KomBus GmbH)
Foto: Lisa Barthels

IMPRESSUM

Herausgeber: FH Erfurt,
Prof. Dr. Frank Setzer, Präsident
Redaktion: Grit Gröbel, HSK,
Öffentlichkeits- und Pressearbeit